

Aufleben

Filialkirche Oberhaus

Buchstabe A im Sammelpass

Die katholische Filialkirche zur hl. Margaretha war ursprünglich dem hl. Paternian geweiht (erste urkundliche Erwähnung um 1171). Sie wurde 1519 erneuert. 1520 weihte Bischof Berthold von Chiemsee den Neubau und weihte ihn der Hl. Margaretha. Im 18. Jhd. erlangte sie besondere Bedeutung als Wallfahrtskirche.

Die Wallfahrer kamen auch zu den 14 Nothelfern (großes Bild an der Nordwand des Chorraumes).

In den Jahren 1742 bis 1743 errichtete der Judenburger Bildhauer Balthasar Prandtstätter eine Kanzel deren Korb ein Drache trägt.

Am Hochaltar sieht man das Bild „Krönung Mariens“ die Hl. Margaretha steht als Statue darüber.

14 Nothelfer:innen:

Achatius: angerufen gegen Todesangst und Zweifel

Barbara: Patronin der Sterbenden

Christophorus: angerufen gegen unvorbereiteten Tod

Dionysius: angerufen gegen Kopfschmerzen

Eustachius: angerufen in allen schwierigen Lebenslagen

Katharina: angerufen gegen Leiden der Zunge und schwere Sprache

Pantaleon: Patron der Ärzte

Ägidius: angerufen zur Ablegung einer guten Beichte

Blasius: angerufen gegen Halsleiden

Cyriacus: angerufen gegen Anfechtung in der Todesstunde

Erasmus: angerufen gegen Leibscherzen

Georg: angerufen gegen Seuchen der Haustiere

Margareta: Patronin der Gebärenden

Vitus (Veit): angerufen gegen Epilepsie

«Die Verehrung der 14 Nothelfer war für unzählige Menschen über die Jahrhunderte hinweg ein guter und hilfreicher Weg, ihre Wunden in Perlen zu verwandeln. In den Heiligen-Gestalten hat das Volk seine Wunden angeschaut und sie im Gebet vor Gott gebracht. Die Heiligen waren für die Gläubigen Ikonen der Heilung. Man ist zu ihren Wallfahrtsorten gepilgert und hat dabei seine ganz persönlichen Anliegen und Verletzungen mitgebracht.

In den Legenden der Nothelfer haben die Menschen sich selbst und ihre eigenen Wunden wiedererkannt. Die Nothelfer gaben ihnen den Mut, sich den Verletzungen zu stellen. Ihre Beschäftigung mit den Legenden vermittelte die Botschaft, dass Krankheiten und ausweglose Situationen, dass Zwänge und Ängste zum Leben gehören und sein dürfen. Und doch gab es einen Ort, an den sich die Menschen wenden konnten, sich zu einem Wallfahrtsort auf den Weg zu machen, ist schon ein erster Schritt auf dem Weg zur Heilung. Ich bleibe nicht bei meiner Wunde stehen. Ich setze mich in Bewegung. Ich gehe mit meiner Verletzung zu einem Ort, an dem ich mich aufgehoben fühle und angenommen weiß, an dem ich meine Wunden Gott hinhalten kann. Die Wallfahrtsorte waren für die Gläubigen des Mittelalters wie ein therapeutischer Raum, in dem sie die Heilung ihrer Krankheit erhofften und oft genug auch erfahren konnten.»

(Aus: Anselm Grün, Wunden zu Perlen verwandeln. Die 14 Nothelfer als Ikonen der Heilung. Vier-Türme-Verlag 2006.)

Welchen dieser Heiligen Nothelfer:innen möchtest du in deiner jetzigen Situation um Hilfe bitten?

Oder kennst du jemanden, der jetzt einen Nothelfer, eine Nothelferin brauchen könnte?

Sprich ein kurzes Gebet.